

# **BGer 7B\_579/2024 vom 17. Juli 2024**

Bundesgericht, 2024-07-17, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_7B\\_579\\_2024](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_7B_579_2024)

FR: TF 7B\_579/2024 du 17 juillet 2024

IT: TF 7B\_579/2024 del 17 luglio 2024

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Anlässlich einer Hausdurchsuchung am 10. Januar 2024 bei A. \_\_\_\_\_ wurden diverse elektronische Geräte und Unterlagen sichergestellt. A. \_\_\_\_\_ verlangte fristgerecht die Siegelung. Am 31. Januar 2023 stellte die Staatsanwaltschaft den Antrag auf Entsiegelung, welchen das Bezirksgericht Bülach, Zwangsmassnahmengericht, mit Verfügung vom 18. April 2024 guthiess. Dagegen führt A. \_\_\_\_\_ mit Eingabe vom 23. Mai 2024 Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht. Er beantragt, der angefochtene Entscheid sei aufzuheben und das Entsiegelungsgesuch abzuweisen.

### **E. 2**

Die Partei, die das Bundesgericht anruft, hat einen Kostenvorschuss zu bezahlen ( Art. 62 Abs. 1 BGG ). Dem Beschwerdeführer wurde mit Verfügung vom 24. Mai 2024 Frist bis zum 10. Juni 2024 sowie mit Verfügung vom 20. Juni 2024 die gesetzlich vorgeschriebene Nachfrist bis zum 01. Juli 2024 angesetzt, um dem Bundesgericht einen Kostenvorschuss von Fr. 4'000.-- zu leisten, dies unter Androhung, dass ansonsten auf das Rechtsmittel nicht eingetreten werde ( Art. 62 Abs. 3 BGG ). Der Beschwerdeführer bezahlte den Kostenvorschuss auch innert der Nachfrist nicht, weshalb androhungsgemäss im Verfahren nach Art. 108 BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist.

### **E. 3**

Ausgangsgemäss trägt der Beschwerdeführer die Kosten ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.